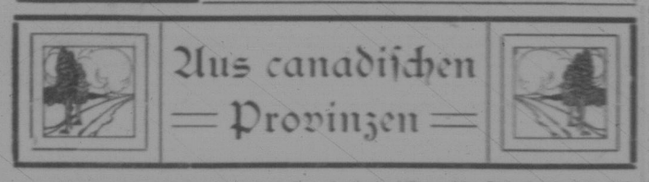
PELZE

Bekommen Sie „mehr Geld" für Ihre

Wolf-, Kalben-, Fuchs-, Bettvorleg-, Bieber-, Fuchs-, Fischer- und andere Pelze, die Sie in Ihrem Distrikt fangen können. Senden Sie Ihre Felle direkt an "SCHUBERT" das größte Haus in der Welt, das ausschließlich mit rohen Nordamerikanischen Fellen handelt. Wir garantieren — unübertroffenen — höchste Bezahlung mit unübertroffener Sortierung — unübertroffener Verpackung und unübertroffener Schnelligkeit länger als einen Er weit Jahrhundert mit einem langen erfolgreichen Rekord von **prompter und guter Bezahlung** bei Pelzgebern. Schreiben Sie an den "**Schubert Schipper**," benutzige zuverlässige und genaue Marktpreise verfügbar.

Schreiben Sie jetzt — es ist Zeit

A. B. SCHUBERT, Inc. 25-27 WEST AUSTIN AVENUE Dept. C-159 CHICAGO, U. S. A.



Aus Saskatchewan

Diebstahl

Moose Jaw, Sask. — Bill Stadnack und Mike Bodnaik, zwei Galizier, welche seit langer Zeit von der Polizei wegen Diebstahls gesucht wurden, hatten sich am Dienstag wegen dieses Vergehens vor dem Polizeirichter zu verantworten, der ihnen drei Monate Zuchthaus zudiktierte.

Erfroren?

Prince Albert, Sask. — Der Indianer Kingfisher, ein Sohn des Councillors Kingfisher von der Sturgeon Lake Indianerreserve wurde am Freitag in der Nähe von Sturgeon Lake als Leiche aufgefunden. Er war auf die Jagd gegangen und ist, da er ungenügend bekleidet war, jedenfalls erfroren.

Klagt gegen die G. T. P.

Saskatoon, Sask. — J. Pruett, ein Wagenbauer der G. T. P. welcher am 16. März 1914 in der Nähe von Watrous mit einem Fuß unter die Räder eines Eisenbahnwagens geriet und dadurch den Verlust des Fußes zu beklagen hatte, hat gegen die Eisenbahngesellschaft eine Schadenersatzklage angestrengt.

Beschuldigt Polizeibeamte

Saskatoon, Sask. — John Gaunt, ein Neger, welcher unter der Anklage ein unordentliches Haus geführt zu haben vor Richter Mackay erschienen war, beschuldigte während seines Verhörs mehrere Beamte der städtischen Polizei ihren Dienst vernachlässigt zu haben. Er beschuldigte einen Geheimpolizisten, Schweigegeld von einer übelberüchtigten Frau angenommen zu haben.

Fünf Jahre Zuchthaus

Saskatoon, Sask. — Der frühere Geschäftsführer der Imperial Elevator und Lumber Co. in Conquest, Sask., wurde wegen Schwindeleien und Diebstahl zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Jones, welcher sich schuldig bekannte, hatte keinen Rechtsbeistand zu seiner Verteidigung genommen. Jones war während eines Jahres Reeve des Dorfes Conquest.

Neger erhält 6 Monate

Saskatoon, Sask. — John Gaunt, ein Neger, welcher unter der Anschuldigung ein unordentliches Haus geführt zu haben vor dem Kriminalgericht unter dem Vorsitz von Richter James McKay erschienen war, wurde des angeklagten Verbrechens für schuldig befunden und zu 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Neues Hospital

Moose Jaw, Sask. — Die Pläne für ein dreistöckiges feuerfestes Hospital für die Schwestern von Providence sind jetzt beinahe fertiggestellt und denkt man Ende März mit dem Bau zu beginnen. Das Grundstück für das Gebäude ist an der Lillooet Strahe Ost, südlich vom jetzigen C. N. R. Stationsgebäude, gelegen. Das neue Hospital für die Schwestern von Providence wird eines der modernsten und bestengerichteten Krankenhäuser in Westkanada werden. Ungefähr 80—100 Patienten werden Aufnahme finden können. Man denkt mit dem Bau des Hospitals bis zum Ende des Jahres fertig zu werden. Die Kosten des Baues werden auf ungefähr $100,000 veranschlagt.

Vergiftet

Saskatoon, Sask. — Nach einer Untersuchung der Leiche von Mary Ann Marshall, der elf Monate alten Tochter von Robert Marshall, von Watson, stellte Dr. Gerner von Quill Lake, Sask., fest, daß das Kind durch Vergiftung mit Strychnin gestorben sei.

Der Vater hatte dem Kinde, während die Mutter schlief, eine gefüllte Schachtel mit Pillen zum Spielen gegeben, in der Annahme, daß ein Kind in dem Alter, die Schachtel nicht öffnen könnte. Als Herr Marshall, welcher für einige Minuten das Haus verlassen hatte, in dasselbe zurückkehrte, fand er, daß das Kind den Mund voller Pillen hatte. Der Vater entfernte sofort die Tabletten aus dem Munde des Kindes und gab dem Kinde einen Ball zum Spielen.

Nach Verlauf von ungefähr einer halben Stunde machten sich Vergiftungserscheinungen bemerkbar und starb das unglückliche Kind innerhalb weniger Minuten.

Schwindler.

Moose Jaw, Sask. — Roy Driscoll, welcher in Medicine Hat, Alberta unter dem Verdachte, verschiedene Schwindeleien begangen zu haben, verhaftet und nach hier gebracht wurde, hatte sich am Dienstag wegen dieser Vergehen vor Polizeirichter Dunn zu verantworten und bekannte sich schuldig. Driscoll, welcher um die Erlaubnis bat, ins Heer eintreten zu dürfen, wurde auf den Antrag von Polizeichef Johnson nicht verhaftet, sondern seinem Wunsche stattgegeben.

Konvention.

Swift Current, Sask. — Auf einer Konvention, welche hier von den Mitgliedern des Distrikts No. 14 der Getreidebauervereinigung abgehalten wurde und zu welcher über 120 Delegierte erschienen waren, wurde über einige sehr wichtige Punkte in Bezug auf Organisation verhandelt. Präsident Maharg von der Provinzialvereinigung hielt eine zweistündige Ansprache an die Versammlung in welcher er die allgemeine Arbeit der Getreidebauervereinigung, die gelane Arbeit, sowie die Arbeit für die Zukunft den Zuhörern klar vor Augen führte. Ebenso sprach Dr. Allen in einer zweistündigen Rede über die Erziehung der Kinder auf der Farm. Er sprach sich besonders für den Unterricht der Kinder in den landwirtschaftlichen Fächern aus. Sodann dankte Frau Cooper, eine der Direktorinnen der Frauenabteilung der Getreidebauer-Vereinigung, der Versammlung für das den weiblichen Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen und sprach die Hoffnung aus, daß sowohl männliche wie weibliche Mitglieder auch fernerhin zum besten der Vereinigung zusammenarbeiten möchten.

Zum „town" erhoben

Speers, Sask. — Das Dorf Speers ist zur „town" erhoben worden. Die Lage ist: R. 1-2-17 W. 3.

Dorf verkleinert

Howell, Sask. — Von dem Grund und Boden des Dorfes Howell ist die Westhälfte der Suddivision 16, Sek. 1-39-28 W. 2. und die Osthälfte der Suddivision 16, Sek. 1-39-28 abgenommen worden.

Oestliche Provinzen

Des Mordes schuldig.

London, Ont. — Nikolaus Kuzierske, ein junger Russe, welcher sich unter der Anklage, seine Geliebte Tekla Kowalik erschossen zu haben, vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden. Der Gefangene behauptete unschuldig zu sein.

Schadenfeuer.

St. Thomas, Ont. — Durch ein Feuer, welches letzte Woche in dem Stalle des bekannten Farmers Jahn Rundle hierselbst ausbrach, hatte derselbe den Verlust von 28 Kühen, 50 Schweinen, einer großen Anzahl Maschinen und einer Menge Heu und Getreide zu beklagen. Herr Rundle selbst in dem Bemühen, sein Vieh zu retten, wurde durch den Rauch fast erstickt. Der Schaden beträgt ungefähr $10,000.

Wiedergefangen.

St. John, N. B. — Elf der 12 Männer, welche am Dienstag aus dem Kriegsgefangenenlager in Amherst, N. S., ausgebrochen waren, sind am Mittwoch wieder verhaftet worden. Acht wurden in St. Stephen und drei in McAdams, N. B., verhaftet; als dieselben sich auf dem Wege zur Grenze befanden.

Mord und Selbstmordversuch.

East Bolton, Que. — Am Sonntag Morgen tötete George Rutherford, ein Arbeiter, mit einer Axt und einem Rasiermesser bewaffnet, die 17 Jahre alte Tochter der Frau Lemuel Tennyson, verwundete die Frau schwer und brachte sich selbst lebensgefährliche Verletzungen am Halse bei. Der Mörder und Frau Tennyson dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Rockfreed war betrunken, als er die Tat beging.

Die Frau hatte, nachdem sie ihren Mann in Morrisville, Vermont, verlassen hatte, 1½ Jahre mit Rockfreed zusammengelebt. Der Mörder selbst ist Amerikaner.

349 Lizenzen in Montreal.

Montreal, Que. — Dreihundertundneunundvierzig Erlaubnisscheine für den Verkauf von Alkohol in Hotels und Restaurants wurden hierselbst von dem Lizenzkommissar ausgestellt. Ein Erlaubnisschein wurde zurückgehalten und fünfzig wurden nicht erneuert.

Neues Portefeuille in Ontario.

Toronto, Ont. — In Verbindung mit der Abteilung für öffentliche Arbeiten wird von der Regierung in Ontario eine Abteilung für Wegebau eingerichtet werden. Der Provinzialwegebauingenieur W. A. McLean wird zum Unterminister ernannt werden. Findlay McDiarmid wird den Titel eines Ministers für öffentliche Arbeiten und Wegebau führen.

Benutzte seine Hände als Ruder.

Port Arthur, Ont. — Während John Illa, ein finnischer Fischer, und sein junger Sohn, zwischen dem Treibeis der Thunder Bay herumruderten, um ihre Netze aus dem Wasser zu holen, verloren sie das eine Ruder, während das andere brach. Der Vater gebrauchte nun sein Hände als Ruder in dem kalten Wasser. Schließlich landeten die beiden Schiffbrüchigen mehrere Meilen unterhalb der Bay, wo sie wiederum zwei Tage im Freien zubrachten, bevor sie nach Hause kamen. Während der ganzen Zeit lebten sie von rohen Fischen, welche sie gefangen hatten.

Postverbindung nach Rußland erschwert.

St. John, N. B. — Briefe von Großbritannien für Rußland gehandt und müssen fast die ganze Erde umsegeln, bis sie zu ihrem Bestimmungsort gelangen. Die „Mesianabia", welche hier am Montag ankam, brachte 11 Pakete mit Briefen für Rußland. Die Briefe werden von hier nach Vancouver gesandt, von wo sie nach Japan und weiter über Sibirien nach Rußland gelangen.

Gasfabrik zerstört

St. Thomas, Ont. — Mittwoch Nacht zerstörte ein Feuer die in West Lorne gelegene Gasfabrik. Die Einwohner sind sehr mitgenommen, da Gas in großen Quantitäten zum Heizen und Kochen gebraucht wurde. Das Feuer war mehrere Meilen im Umkreis am nächtlichen Himmel sichtbar.

Syndikate können nicht versichert werden.

Ottawa. — Nach einer Entscheidung des Schwurgerichts von Canada können Freudenbauer nicht versichert werden. Diese Entscheidung wurde in einem Falle abgegeben, wo ein gewisser Rakate die Dominion Fewer - Versicherungsgesellschaft auf Zahlung des Versicherungsgeldes verklagt hatte. Der Kläger verlangte Versicherungsgeld für ein Haus in Calgary, was nachweislich für unsittliche Zwecke gebraucht worden war. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte mit dem Bemerken, daß solche Häuser dem Bemerken, daß solche Häuser nicht versichert werden könnten, die Zahlung des Geldes. Das Schwurgericht schloß sich den Ansichten der Versicherungsfirma an.

Briefkasten

J. Sch., Guernsey, Sask. — Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen die derzeitige Adresse von Valentin Mast mitteilen zu können. Vielleicht weiß einer unserer Leser die Adresse.

F. J. K., Headlands, Sask. — Holzbearbeitungsfabriken befinden sich zwei in Regina, Eushing Bros. und die Western Manufacturing Co. In Toronto befinden die Firmen Jones Bros. und Kent McLean.

J. K., Box 353, Melville, Sask. — Gepreßtes Heu wird in Regina von der Regina Flour & Feed Co. wie auch von der Antichnap Co. angekauft. Wenden Sie sich an eine der Firmen unter Angabe der Sorte des Heues und man wird Ihnen den Preis bekannt geben.

A. H., Mahaska, Alta. — Wenden Sie sich an „The Department of Agriculture, Government of the Province of Alberta, Edmonton, Alta." Sicherlich werden Sie dort die gewünschte Auskunft erlangen können.

Musikfreund. — Wenden Sie sich an das Musikwarengeschäft von Fisher, Portage Avenue, Winnipeg, Man., oder aber an F. Dojacek, 850 Main Street, ebenfalls in Winnipeg, Man.

C. G., Regina. — Ihr Eingesandte ist in der augenblicklichen Zeit nicht zur Aufnahme geeignet. Wir bedauern. Zeitl. Gruß.

E. B., Aberdeen, Sask. — Sie wissen doch — ohne Namensunterschrift oder Beilegung des gelben Zettels wandern alle „Eingesandt" in den Papierkorb.

J. T. Bynard, Sask. — Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen eine Adresse angeben zu können wo Sie Belgische Zuchtkaninchen beziehen können. Vielleicht weiß einer unserer Leser eine Bezugsquelle.

A. B. G., Neudorf, Sask. — Wegen des Ausstopfens der Tiere wenden Sie sich am besten an F. B. Stuhr, Box 991, Winnipeg, Man. Der Preis hängt von der Art des Tieres sowohl wie von der Arbeit die Sie getan zu haben wünschen ab.

E. F., Rosevear, Alta. — Wenn Sie sich der Landbahn widmen wollen, so werden Sie wohl die Universität besuchen müssen. Eine solche befindet für Alberta in Edmonton—Süd, für die Provinz Saskatchewan in Saskatoon. Wenn Sie sich an einen der Direktoren wenden, so wird man Ihnen mit allen Einzelheiten dienen.

J. L., Balvea, Sask. — Es ist fraglich, ob der Stationsvorsteher im Recht hat, die Annahme der Viehbahn zu verweigern. Wir werden Ihnen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hierüber in den nächsten Tagen der Post zugehen lassen.

P. H. P., Main Centre, Sask. — Was verstehen Sie unter einem sogenannten „geleiteten" Pferde? Uns ist der Ausdruck nicht bekannt, und ehe wir nicht wissen, was Sie damit meinen, können wir Ihnen eine genaue Auskunft leider nicht erteilen.

Verkaufspreise für Verbesserte Heureka-Kapseln

Bei Abnahme von 1 Dutzend $2.00 und 10c für Porto.

Bei Abnahme von 5 Dutzend oder mehr portofreie Zusendung

Bei Abnahme von 10 Dutz. oder mehr Wiederverkaufspreise

Bedenken Sie

wir zahlen den Zoll; keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.

Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.

Canadian Importing Co.
P.O. Box 124. Regina, Sask.

Kriegsnachrichten

London „Times" über Feldzug in Mesopotamien

London. — In einem Leitartikel behandelt die Times die Stellung der britischen Truppen in Mesopotamien und den Wechsel der Kontrolle in Egypten und im Mittel-Osten. Das Blatt erklärt, daß kein militärisches Resultat dadurch erzielt werden kann, daß man die Truppen über Ket-el Amara hinaus hinschickt, und daß es von größter Wichtigkeit ist, daß sich die Regierung schließlich für eine klare Politik auf diesen Kriegsschauplätzen entscheidet und die gesamten Bewegungen unter den Befehl eines tüchtigen Mannes stellt.

Lob für Australier und Neuseeländer

London. — Walter Hume Long, Präsident der hiesigen Regierungsbehörde, sprach vor einer Versammlung in Westminster über die glorreichen Erfolge der Australier und Neu-Seeländer auf Gallipoli und erklärte, daß Earl Kitchener ihm bei seiner Rückkehr aus dem Osten gesagt habe, keine Entschädigung könne sich eine Vorstellung von den wirklichen Zuständen machen. Kitchener erklärte, daß er nicht geglaubt hätte, daß die Zustände so furchtbar, so schwierig sein könnten, und so weiter lich sind.

Acht Franzosen von Türken verhaftet

Athen, über Paris. — Der amerikanische Botschafter in Konstantinopel, Herrn Morgenthau, hat der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft mitgeteilt, daß acht Franzosen als Vergeltungsmaßregel für die Verhaftung der Konsuln in Saloniki

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

festgenommen wurden. Der deutsche Gesandte in Athen hat den amerikanischen Gesandten Droggers benachrichtigt, daß Deutschland mit der Uebernahme des deutschen Konsulats in Saloniki durch das amerikanische Konsulat nicht einverstanden ist, weil Saloniki griechisches Gebiet ist und die Griechen die Ausländer und ausländischen Interessen zu schützen haben. Der amerikanische Konsul Scott in Salonik wurde benachrichtigt und instruiert.

Größere Preistreiberei verlangt

Berlin, über London. — Die Januardebatte im Budgetkomitee des Reichstages wird mit unvermindertem Heftigkeit fortgesetzt. Vertreter aller Parteien verlangen größere Preistreiberei zur Besprechung internationaler Politik und bekennen, daß sich das deutsche Volk als kaltblütig, reif und patriotisch genug, erwiesen hat, um der Lage ins Gesicht zu sehen und sein eigenes Urteil zu bilden. Soweit aus den in der Presse erschienenen Berichten über die Debatte ersichtlich ist, wird die zum militärischen Zensur nicht kritisiert. Die Abgeordneten sind überzeugt, daß die Militärbehörden am besten wissen müssen, was ohne Gefahr für das Land veröffentlicht werden kann und was nicht. Die Angriffe richten sich gegen den politischen Teil der Zensur. Es wurden Beschwerden laut, daß sich die Zensur auf ein Feld begeben hätte, das nicht das geringste mit militärischen oder auswärtigen politischen Interessen zu tun hat. Ferner beklagt man sich über die Verständnislosigkeit der Zensoren, die selbst Aussprüche Goethes nicht mit ihrem Blaustift verschonten. Ein Zentrumsmitglied trat für die auswärtigen Korrespondenten ein und betonte, daß es im eigenen Interesse Deutschlands läge, solche Korrespondenten zur Front zu zulassen. Ein sozialdemokratischer Redner erklärte, daß er befürworte, man den Krieg zu einem schnellen Ende bringen würde, aber die Unterdrückung der öffentlichen Meinung durch die Zensur trüge sicherlich nicht dazu bei. Er protestierte dagegen, daß die Polizei unter dem Deckmantel von Kriegsvorsichtsmaßregeln Maßnahmen ergreift, die zu ergreifen sie vor dem Kriege vergeblich bestrebt, wie z. B. polizeiliche Ueberwachung politischer Versammlungen. Er bedauerte die Zensur der Einseitigkeit. Redner aller Parteien richteten Resolutionen zur Milderung der Zensur ein.

Wechsel im Kabinett.

London. — Generalpostmeister Herbert L. Samuel ist zum Minister des Innern ernannt worden als Nachfolger des zurückgetretenen Sir John Simon.

Edwin Samuel Montagu, Finanzsekretär des Schatzamtes, hat im Kabinett ein Portefeuille als Kanzler des Herzogtums Lancaster erhalten. Bisheriger Inhaber war Herbert L. Samuel, der zugleich auch Generalpostmeister war. Herr Montagu bleibt auch Finanzsekretär des Schatzamtes. Es heißt, daß Charles E. Hobhouse Generalpostmeister werden wird.

Ein neuer Feind für die Alliierten.

London. — Reuters Telegramm Gesellschaft erhielt einen Bericht aus Konstantinopel über Amsterdam, der besagt:

„Nach zuverlässigen Berichten aus Persien hat der Generalgouverneur von Luristan, Sausan-Es-Sultanen, das Oberkommando über die nationalen Streitkräfte übernommen, an Großbritannien und Rußland den Krieg erklärt und die Feindseligkeiten eröffnet."

Luristan ist eine bergige Landschaft an der Westgrenze Persiens.

Lebensmittel-Debatte.

London. — Reuters Amsterdamer Korrespondent meldet über die Lebensmittel-Debatte im Reichstag. Der Sozialdemokrat Schmidt erklärte, daß nach seiner Meinung genügend Lebensmittel in Deutschland vorhanden seien und daß nur die Methode der Verteilung zu kritisieren wäre. Darauf erwiderte der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, von Delbrück, die Worte Herrn Schmidts bestätigen, daß alle Parteien mit der Regierung übereinstimmen. Wir stimmen darüber überein, daß es unter den besonderen Umständen des Krieges nötig ist, mit fester Hand in die Festsetzung der Lebensmittelpreise einzugreifen. Wenn wir sparsam mit unseren Produkten umgehen, haben wir genug bis zur nächsten Ernte. Knappheit von Lebensmitteln und Unregelmäßigkeit ihrer Verteilung sind gewöhnliche Begleiterscheinungen eines Krieges. Die feindlichen und neutralen Länder kämpfen mit denselben Schwierigkeiten. Dort sind die Preise höher als bei uns, trotzdem sie einen Freimarkt und die offene See zu ihrer Verfügung haben. Die Ernährung unserer Bevölkerung hängt lediglich von den Produkten unseres Landes ab, aber die Menge unserer Produktion und die Güte unserer Organisation haben uns stärker gemacht als feindliche Länder, trotzdem diese unter weit günstigeren Bedingungen arbeiten können. In Frankreich, England und Italien sind die Schwierigkeiten infolge beschränkter Beförderungsmittel und ungenügender Verkehrsregulierung größer als bei uns. Wenn wir diese Schwierigkeiten überwinden, verdient vor allem unsere Organisation das höchste Lob."

Die Blockade Deutschlands

London. — Im Laufe dieser Woche wird in beiden Häusern des Parlaments wahrscheinlich eine Debatte über die Blockade Deutschlands stattfinden. Lord Portsmouth wird die Frage im Oberhause und Sir Gerard James Talziel dieselbe im Unterhause vorbringen. „In beiden Häusern ist das Gefühl im Wachsen", erklärt die Times", daß man der Flotte freie Hand lassen sollte, um die Blockade wirkungsvoller zu machen. Gegenwärtig haben wir einen unterschiedlichen Arbeitsverteilung zwischen der Admiralität, dem Auswärtigen Amt, der Handelsbehörde und zahlreichen Ausschüssen. Sie versuchen, unter sich eine Politik durchzuführen, die oft nur unter Streitigkeiten und mit verhältnismäßigen Fehlschlägen durchgeführt wird." Der Daily Telegraph regt sofortige Maßregeln an, um die Zufuhr irgendwelcher Waren nach Deutschland zu unterbinden. „Wo nötig ist", schreibt das Blatt, ist eine gemeinschaftliche spezifizierte Erklärung aller Beteiligten, daß die Maßregeln gegen Deutschland den gemeinsamen und festen Willen aller verbündeten Nationen hinter sich haben. Während England neutralen Kaufleuten alle ehrenwerten Vorrechte einzuräumen willens ist, verlangt es, daß keine Einmischungen in die Arbeit der Flotte stattfinden. Die Flotte muß unbarmherzig, rücksichtslos und grausam vorgehen."

Emmeline auf Ellis Island

New York. — Frau Emmeline Pankhurst, die bekannte weibliche Stimmrechtlerin, wurde, als sie hier auf dem Dampfer St. Paul eintraf, nach Ellis Island gebracht, weil sie, wie die Bundesbeamten erklären, eine Strafe in einem britischen Gefängnisse verbüßt hatte. Sie gab an, daß sie diesmal lediglich in Sachen der serbischen Hilfstätigkeit komme.

Wird Deutschland Ausrüstung eines amerikanischen Konsuls verlangen?

Berlin, über London. — Es heißt, daß Deutschland wahrscheinlich verlangen wird, daß Edward Higgins, amerikanischer Konsul in Stuttgart, wegen deutschfeindlicher Aeußerungen persona non grata ist und seine Abberufung verlangen wird.

Gegen Herzöge von Cumberland und Albany

London. — Im Unterhause wurde der Vorschlag gemacht, die Herzöge von Cumberland und Albany, die gegen England kämpfen, ihrer Würde als britische Peers zu entheben. Premier Asquith erwiderte, daß dazu besondere Gesetzgebung nötig sei, die augenblicklich nicht erlassen werden könne.

Londoner Friedensversammlung endet in Tumult.

London. — Eine Friedensversammlung am Sonntag Abend in der Brüderdamstirche wurde gleich zu Anfang von einer Gruppe Civilisten und Soldaten gestört. Die Redner tribüne wurde geplündert, das Klavier umgestürzt. Hiebe wurden gewechselt und die Friedensbanner herunterrissen. Die Polizei schloß das Gebäude, nachdem die Unruhen eine Stunde lang angehalten hatten.

Versammlungen gegen Zaunpfahlausbeutung in Manchester, Crewe und anderen Städten endeten ebenfalls in lebhaften Szenen.

Kirchliche Nachrichten

Regina.

St. Mark's Kirche (Ecke Hetherton)

7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10,30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3,30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7,30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag: 7,30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 8,15 Uhr morgens stille Messe.

Reiseprediger der Ohio-Synode für Saskatchewan.

Rev. R. Stelzer, 2066 Stuart Str., Regina, Sask.

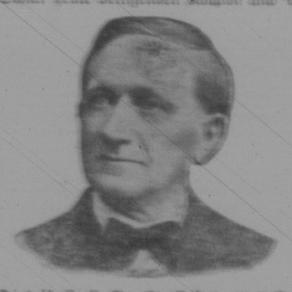
Sollten irgendwo Leute ansässig sein, die gerne Gottesdienst haben möchten, mögen sich dieselben bitte an obige Adresse wenden. Reisekosten brauchen nicht bezahlt zu werden.

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere versagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Kupon und ich



Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

schicke Euch mein illustriertes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, zeigtes Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probierten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Brauchet ich keine Salben, Bandagen oder Binden.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen daß ich der Wahrheit sage. Ich bin der Richter, und wenn Ihr erstmal mein illustriertes Buch gelesen und gesehen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt unentziehenden freien Kupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probiert oder nicht.

Freier Informations-Kupon.
C. E. Brooks,
2003 B State St., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustriertes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name .....

Adresse .....

Stadt ..... Provinz .....

daß keine Einmischungen in die Arbeit der Flotte stattfinden. Die Flotte muß unbarmherzig, rücksichtslos und grausam vorgehen."

Emmeline auf Ellis Island

New York. — Frau Emmeline Pankhurst, die bekannte weibliche Stimmrechtlerin, wurde, als sie hier auf dem Dampfer St. Paul eintraf, nach Ellis Island gebracht, weil sie, wie die Bundesbeamten erklären, eine Strafe in einem britischen Gefängnisse verbüßt hatte. Sie gab an, daß sie diesmal lediglich in Sachen der serbischen Hilfstätigkeit komme.

Wird Deutschland Ausrüstung eines amerikanischen Konsuls verlangen?

Berlin, über London. — Es heißt, daß Deutschland wahrscheinlich verlangen wird, daß Edward Higgins, amerikanischer Konsul in Stuttgart, wegen deutschfeindlicher Aeußerungen persona non grata ist und seine Abberufung verlangen wird.

Gegen Herzöge von Cumberland und Albany

London. — Im Unterhause wurde der Vorschlag gemacht, die Herzöge von Cumberland und Albany, die gegen England kämpfen, ihrer Würde als britische Peers zu entheben. Premier Asquith erwiderte, daß dazu besondere Gesetzgebung nötig sei, die augenblicklich nicht erlassen werden könne.

Londoner Friedensversammlung endet in Tumult.

London. — Eine Friedensversammlung am Sonntag Abend in der Brüderdamstirche wurde gleich zu Anfang von einer Gruppe Civilisten und Soldaten gestört. Die Rednertribüne wurde geplündert, das Klavier umgestürzt. Hiebe wurden gewechselt und die Friedensbanner herunterrissen. Die Polizei schloß das Gebäude, nachdem die Unruhen eine Stunde lang angehalten hatten.

Versammlungen gegen Zaunpfahlausbeutung in Manchester, Crewe und anderen Städten endeten ebenfalls in lebhaften Szenen.

Kirchliche Nachrichten

Regina.

St. Mark's Kirche (Ecke Hetherton)

7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10,30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3,30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7,30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag: 7,30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 8,15 Uhr morgens stille Messe.

Reiseprediger der Ohio-Synode für Saskatchewan.

Rev. R. Stelzer, 2066 Stuart Str., Regina, Sask.

Sollten irgendwo Leute ansässig sein, die gerne Gottesdienst haben möchten, mögen sich dieselben bitte an obige Adresse wenden. Reisekosten brauchen nicht bezahlt zu werden.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.

J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.

Gottesdienste jeden Sonntag morgens acht Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.

Katechismus: 2. und 3. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.

Männerversammlungen: Mittwoch um 8 Uhr abends.

Konfirmandenunterricht: Dienstag und Freitag abends 7 Uhr.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch die Kinder in der Sonntagsschule zu senden.

Ev. Luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor: E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittag 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der deutschen Baptistenkirche, Winnipeg Straße zwischen 10. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zehn Uhr vorm. in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Samstag morgens von halb acht Uhr an im Sterbhause, wo auch Konfirmandenunterricht. Samstag nachmittags um 2 Uhr ist Jedermann ist herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Ev. Luth. Trin. Gem. zu Cut Bank (Mo. Synode.)

Gottesdienst jeden Sonntag vormittag um 10 Uhr. Jeder dritte Sonntag nachmittags 3 Uhr. Jeder zweite Sonntag nachmittags 3 Uhr.

J. Kraeger, Pastor.

Ev. Luth. Trin. Gem. zu Cut Bank (Mo. Synode.)

Gottesdienst jeden Sonntag vormittag um 10 Uhr, ruhige Zeit. Jeder dritte Sonntag nachmittags 3 Uhr.

J. Kraeger, Pastor.

Reiseprediger der Ohio Synode für Sask.
Rev. R. Stelzer,
2066 Stuart St., Regina, Sask.

Sollten irgendwo Leute kirchlich unversorgt sein, die gerne Gottesdienst haben möchten, mögen sich bitte an obige Adresse wenden.

Evangelisch-lutherische Christuskirche, Neudorf, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um 10 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr.

Georg C. Futtner, Pastor.

Neudorf Synode: (Ohio Synode.)

Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Karlsruegemeinde (Stadt), jeden Sonntag um 11,30 Uhr Vorm.; am 3. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. ruhige Zeit.

St. Johannesgemeinde (Land), am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 2 Uhr Nachm. ruhige Zeit.

Ev. Luth. Dreie. Gem. zu Cut Bank (Mo. Synode.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

A. Kaiser, Pastor.

General Konzil.

Kaiser: H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzils, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Sixth Ave., Winnipeg, Man.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon.
(General Konzil.)

Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ecke 7., zwischen 19. und 20. Straße.

Gottesdienst in der lutherischen Kirche Neudorf Synode: (Mo. Synode.)

zu Neudorf jeden Sonntag vormittags um 10 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.

A. Kreisinger, Pastor.

Ev. luth. Hausgemeinde zu Wiratown, Sask.

Jeden Sonntag um 10 Uhr Sonntagsschule, um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden Sonnabend um 9 Uhr deutsche Schule. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Der Jugendverein findet alle 14 Tage Sonntags nachmittags um 3 Uhr statt. Wilhelm Mahlstedt, Ev. luth. Pastor d. Gen. Konzil.

Ev. luth. Gemeinde zu Dawn u. Kronau.
(General Konzil.)

Gottesdienste finden statt: In Kronau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. In Dawn jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat. Sonntags deutsche Schule abwechselnd in den Gemeinden, wo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet.

H. Kaul, ev.-luth. Pastor.

Norwegischer Arzt: (Mo. Synode.)

Ein Arzt will Doktor zu Arzt am 2., 3. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst hält: zu Kennell am 1. und 3. Sonntag im Monat.

J. Due, Pastor.

Da der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., Kaiser jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst hält. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Deutsche Baptisten.

Gottesdienste in Bourbon, Sask., 12 Uhr morgens auf dem Lande, 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle.

C. Gnauck, Prediger.

Evangelisch Lutherische General-Synode

Alle Lutheraner, welche noch keiner kirchlichen Vereinigung angehören, werden hiermit freundlichst gebeten, sich brieflich an den Unterzeichneten zu wenden, der dann seinerseits gern bereit ist, in gewünschter Weise zu dienen.

H. Grossbern, Pastor, Lufeland, Sask.

Günstiges Angebot

Gegen Einsendung von **nur 40 Cents** übersenden wir **portofrei** an jede angegebene Adresse den neuen, prachtvoll ausg